

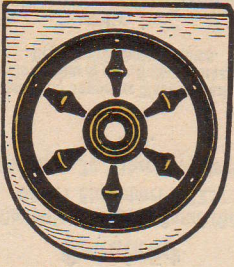
Freistaat Preußen

Provinz Hannover

Reg.-Bez. Osnabrück

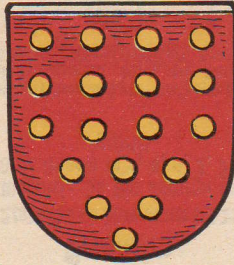
•• Osnabrück ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



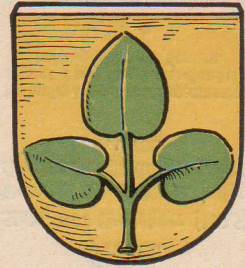
•• Bentheim ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



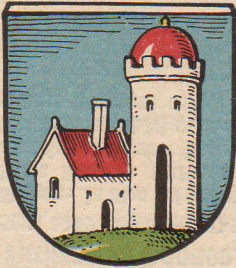
•• Freren ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



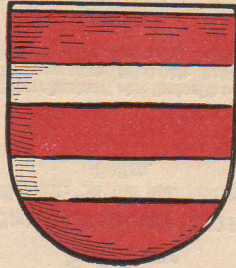
Fürstenau i. Hannov.

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



•• Haselünne ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



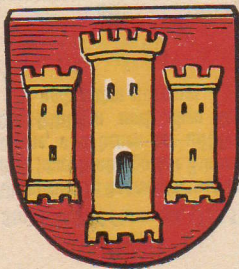
•• Iburg ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



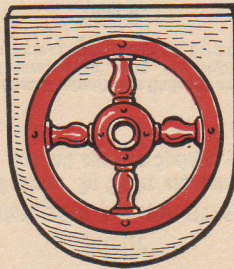
•• Singen ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



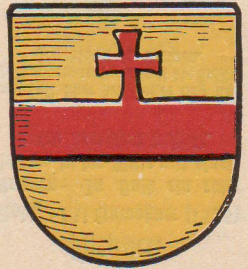
•• Melle ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



•• Meppen ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



KAFFEE HAG •• BOHNENKAFFEE

1 **Osnabrück** .\*. Hauptstadt d. Reg.-Bez. Osnabrück, 88 941 Einwohner (1925) .\*. Wappen:

In Silber ein schwarzes Rad.

Das Rad ist das Wappen des Bistums Osnabrück. In dem schon 1217 erwähnt werdenden, 1241 gebrauchten SIGILLVM OSNABRVGGENSIS CIVITATIS und ebenso auf dem noch erhaltenen, 1255 benützten SIGILLVM CIVITATIS OSNABVRGENSIS ist das Rad achtspeichig, während es auf einem 1277 als Rücksegel verwendeten schildförmigen Sekret und auf allen späteren Siegeln sechs Speichen hat. Bei zwei Sekreten des 14. Jahrhunderts erscheint über dem Rade der hl. Petrus, der Hauptpatron des Domes, wachsend.

2 **Bentheim** .\*. Stadt, 3268 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot achtzehn goldene Kugeln zu 4, 4, 4, 3, 2, 1 gestellt.

Der Schild der hier beheimateten Grafen von Bentheim war mit goldenen Kugeln bestreut. Wie so häufig bei alten Wappen blieb die durch den spitz zulaufenden Dreiecksschild bedingte Verringerung der Kugelreihe nach unten hin auch bei veränderter Schildform wie erspart stehen. So entstanden die „18 Pfennige“ des Stadtsiegels.

3 **Freren** .\*. Stadt, 868 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold ein aufgerichteter Zweig mit drei grünen Blättern.

Nach Mitteilung der Ortsbehörde sind dies Blätter der Wasserrose, die dort auch Rablume genannt wird. Sie sollen an die geographische Lage des Ortes auf einem Sandhügel zwischen den umfangreichen - jetzt ausgetrockneten - Sümpfen des flussgebietes der Aa erinnern. Die nicht über das 19. Jahrhundert zurückreichenden Siegel zeigen diesen Schild unter einer Zackenkrone.

4 **Fürstenau in Hannover** .\*. Stadt, 2269 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Blau auf grünem Boden links ein starker, mit einer Kuppel bedachter silberner Rundturm, an den sich rechts ein niederes Wohnhaus anschließt.

So auch ein wohl 1402, gelegentlich der Erteilung des Weichbildrechtes durch den Bischof Heinrich, Grafen von Holfstein entstandenes S'. PROCONSULV ET CONSULV - I - VORSTENOV. Es ist dabei der hohe Schornstein des kleinen Hauses auffällig. Der Stempel wurde noch 1695 gebraucht.

5 **Haselünne** .\*. Stadt, 2679 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot zwei silberne Balken.

Dies ist das Wappen des Bischofs florens von Münster (1364-1379), eines Herren von Wevelinghofen, der dem Orte vermutlich das Stadtrecht erteilte. Der noch erhaltene Stempel des: S - CIVITATIS IN LVNNE aus dieser Zeit zeigt den Schild, den die neueren Siegel wiederholen. Später erscheint darüber der hl. Paulus wachsend.

6 **Iburg** .\*. Flecken, 1090 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Geteilt, oben in Gold (?) ein halber schwarzer (?) Adler, unten in Silber das rote Rad des Bistums Osnabrück.

Die Burg Iburg war vom 11. Jahrhundert bis zum Jahr 1667 Sitz der Bischöfe von Osnabrück. Obigen Schild zeigt ein im Jahre 1532 gebrauchtes Siegel, das aber die Frage nach den Farben der oberen Schildhälfte nicht beantwortet.

7 **Lingen** .\*. Stadt, 10 898 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot nebeneinander drei schwebende goldene Zinnentürme, von denen der mittlere die seitlichen nach oben wie nach unten überragt.

So auch der Schild des SIGILLVM CIVITATIS LINGENSIS aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Auf einem Siegel des 18. Jahrhunderts ist dieser Schild mit einer Krone bedeckt und wird von zwei Löwen gehalten.

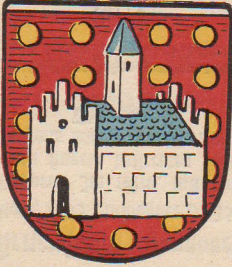
8 **Melle** .\*. Stadt, 3540 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber ein rotes Rad mit nur vier Speichen.

Die Zahl der Speichen eines Rades ist an sich gleichgültig, ist aber eine bestimmte Anzahl gewohnheitsrechtlich geworden, so soll man's dabei lassen. Hier wird das vier Speichige Rad als eine bewusste Unterscheidung vom sechs Speichigen des Bistums angesehen und steht auch nicht nur so in den neuern Stadtsiegeln, sondern auch in dem SIGILLVM GOGRAVIATVS MELLENSIS des 16. Jahrhunderts und dem S - IVDICII MELLENSIS 1790. Bei ersterem wächst Johannes der Täufer, Patron des Bistums Osnabrück, über dem Schilde.

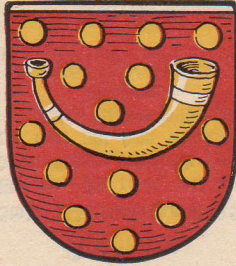
9 **Meppen** .\*. Stadt, 5621 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold ein roter Balken, der oben in der Mitte mit einem roten Kreuzchen besetzt ist.

Dieser Schild steht in dem SIGILLVM CIVITATIS IN MEPPEN, des 15. Jhdts. wo darüber der hl. Paulus wachsend sichtbar wird, der in der Rechten das Schwert, in der Linken ein Modell der Stadt (Corturm und Haus) hält. Die Stadt kam im 14. Jahrhundert an das Bistum Münster, dessen Schutzherriger ja auch im Siegel steht. Damit sind die Farben des Wappens gegeben, denn als Unterscheidung vom Wappen des Hochsifts dient ja das Kreuzchen.

Neuenhaus i. Hannov.  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



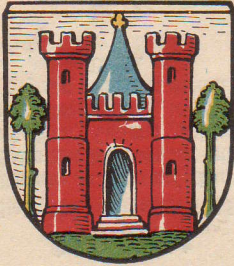
•: Mordhorn •:  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



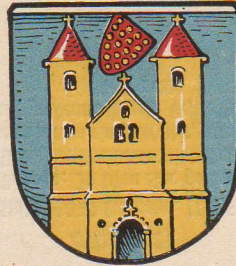
•: Papenburg •:  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



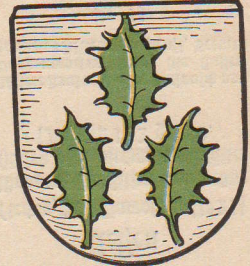
•: Quakenbrück •:  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



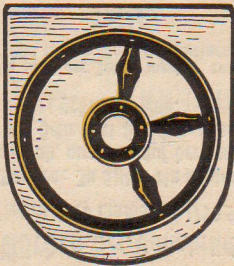
•: Schüttorf •:  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



•: Welsen •:  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



•: Wörden Bezirk Osnabrück •:  
freist. Preußen / Prov. Hannover  
Reg.-Bez. Osnabrück



Nachtrag

Nachtrag

- 10 **Neuenhaus** in Hannover .°. Stadt, 1509 Einwohner (1925) .°. Wappen: Im roten, mit goldenen Kugeln bestreuten Felde ein Haus mit Stufengiebel und Türmchen.

Die Stadt gehörte einst zur Grafschaft Bentheim, daher die Kugeln. Dasselbe Bild erscheint auch in dem um 1400 entstandenen SIGILLVM OPPIDI IN NIENHVS.

- 11 **Nordhorn** .°. Stadt, 8185 Einwohner (1925) .°. Wappen: Im roten, mit goldenen Kugeln bestreuten Felde ein quer mit dem Mundstück rechtshin gelegtes goldenes Jagdhorn.

Das um das Jahr 1400 entstandene SIGILLVM OPIDI NORTHORNE und ebenso ein kleineres Sekret derselben Zeit zeigen das Horn zwischen den Bentheimer Pfennigen im Achtzack, und zwar schräggefleckt, mit dem Mundstück nach unten. Es hat hier die Form einer geraden, sich wenig verdickenden Röhre, die sich oben plötzlich zu einem kurzen, pfeifenkopfförmigen Schalltrichter umbiegt. Im 18. Jahrhundert erscheint der heutige Schild, von zwei Löwen gehalten unter einer Krone. Die Hornfessel (Kiemen) haben erst die neueren Siegel beigegefügt.

- 12 **Wapenburg** .°. Stadt, 9444 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot ein links hin gewendeter, gekrönter, blaubekehrter schwarzer Löwe.

Die unheraldische Färbung erklärt sich durch den Mangel an geschichtlicher Überlieferung. In den unwegfamen Sümpfen gründete erst 1675 der Edelherr Dietrich von Velen eine Torfgräber-Niederlassung. Durch das Ziehen von Kanälen, durch Schiffsbau und Handel entwickelte diese sich so, daß sie 1860 zur Stadt erhoben wurde und dies Wappen erhielt. Als Flecken hatte sie ein Segelschiff im Siegel geführt.

- 13 **Quakenbrück** .°. Stadt, 4388 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber auf grünem Boden eine rote Burg mit spitzbedachtem Torturm zwischen zwei Zinnen türmen, jederseits begleitet von einem grünen Baum.

Dies ist das Siegelbild der Burgmänner von Quakenbrück, wie es in deren 1401 gebrauchten Sekret und ähnlich, aber ohne die Bäume, auf deren schon 1286 gebrauchten Haupt Siegel steht. Während sonst zu beobachten ist, daß die Castellanen stets ein anderes Siegelbild führen wie die Stadt, hat diese hier ganz das gleiche in ihre Siegel gesetzt.

- 14 **Schüttorf** .°. Stadt, 4820 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau eine goldene Kirche, zwischen deren spitzbedachten Türmen ein gekönter, roter, mit goldenen Kugeln bestreuter Schild schwebt.

So das 1368 gebrauchte S - OPIDI SCHVTTORPE COME CIE DE BENTHEM und ähnlich die Sekrete des 14. und 15. Jahrhunderts. Die Kreuze auf den Türmen und über dem Mittelbau zeigen deutlich, daß das Bauwerk kein Stadttor, sondern die Kirche darstellen soll. Schüttorf war die bedeutendste Stadt der Grafschaft Bentheim, daher deren Schild mit den Pfennigen.

- 15 **Welsen** .°. Flecken, 973 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber drei grüne Hülsen oder Storchpalmenblätter (Ilex) zu 1:2 gestellt.

Das Wappen ist redend, denn Hülsen, Hülsenstrauch usw. ist der norddeutsche Name der Storchpalme (Ilex aquifolium). Ein größeres und ein kleineres Siegel des 17. Jahrhunderts haben den Schild unter einer Krone, beide mit der Umschrift: VLSSEN MAGISTRAATS ZEGEL.

- 16 **Wörden** Bez. Osnabrück .°. Flecken, 820 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Silber ein schwarzes Rad, aus dem auf der rechten Seite drei Speichen ausgebrochen sind.

Dieses merkwürdige Wappenbild findet sich schon im Schilde des dem 15. Jahrhundert angehörigen sigillum opidi noui in vorden. Es wird auch heute noch unverändert geführt. Nach magistratlicher Angabe ist das Rad schwarz.

— ❖ Für Nachträge ❖ —